

Bonny und die `wunderbare´ Heilung ihrer „typischen Berner Niere“



Im Frühjahr letzten Jahres beobachteten wir mit zunehmender Sorge einige äußerliche Veränderungen bei unserer damals fünf jährigen Bernersennenhündin **Bonny**: ein immer stumpferes Fell, und immer mehr verstopfte Talgdrüsen, die sich als erbsengroße Knötchen unter der Haut bildeten und die der Tierarzt immer öfter mit dem Skalpell öffnete, die graubraune Masse herauspresste und den kleinen Schnitt vernähte. Sie roch immer öfter übel aus dem Maul und Zahnstein bekam sie in einem Ausmaß, dass er in immer kürzeren Abständen entfernt werden musste.

Eine Arthrose im rechten vorderen Ellbogengelenk machte ihr – trotz vom Arzt regelmäßig kontrolliertem (Ideal)Gewicht - immer zu schaffen. Immer häufiger humpelte sie, bekam Spritzen. Im letzten Jahr waren wir sehr oft bei unserem Tierarzt. Bonny wurde damals mit Trockenfutter der Fa. „Royal Canin“ gefüttert.

Routinemäßig wurde dann Ende Oktober letzten Jahres wieder ihr Blut untersucht und zum ersten Mal festgestellt, dass ihre Nierenwerte besorgniserregend schlecht waren (Befund 5.11.05: Harnstoff 12,9 (normal sind 3,3 – 8,3), Kreatinin 171 (normal sind 35 – 106). Bonny musste nun regelmäßig ein Nierenpräparat einnehmen und wurde auf ein spezielles Nierentrockenfutter eingestellt, das es nur beim Tierarzt zu kaufen gibt. Auch von Royal Canin!

Außerdem wusste unser Doc zu berichten, dass das Malheur mit unserer Bonny nichts Ungewöhnliches sei, handelte sich doch bei unserem Zuchthund um die „typische Bernerniere“ (O-Ton), die züchtungsbedingt „nicht größer als bei einem Dackel“ sei. Nun waren wir aufgeklärt und wussten, dass unsere Bonny – wie bei Diabetes – ein Leben lang auf dieses wissenschaftlich erprobte Hundefutter fixiert bleiben musste, und so waren wir beruhigt und dem Arzt dankbar für die erleuchtende Begründung, die wir auch allen mit uns besorgten Tierfreunden und -bekannten mitteilten. Nur: Nach einem halben Jahr hatten sich ihre Hautprobleme, ihr Zeit weises Humpeln, ihr Zahnstein nicht verbessert.

Bonny und die `wunderbare´ Heilung ihrer „typischen Berner Niere“



Inzwischen hatten wir mit „Akela“, einer damals 12 Wochen alte Bernersennenhündin, Familienzuwachs und eine quicklebendige Spielkameradin für Bonny. Die „Kleine“ hat einen gesunden starken Willen und verweigerte mir sämtliches Trockenfutter. Also kochte ich wochenlang verschiedene Fleischgerichte mit Gemüse und Nudeln, Reis oder mit Kartoffeln. Das war ziemlich aufwendig im Verhältnis zu Bonnies traumhafter Fütterung: einmal mit dem Messbecher in den Riesentrockenfuttersack, rein mit den wenig wohlriechenden Kügelchen in die Schüssel neben dem Riesentopf Wasser. Das dauerte keine zwei Minuten, Bonnies Fütterung auch nicht länger. Herrlich problemlos.

Dann las Anfang Mai mein Mann eine „Tierfreund-Anzeige“ über gesunde Tiernahrung. Wir fuhren daraufhin nach Klagenfurt und lernten so Andrea und Albert Pucher kennen. Dosenfutter kam für mich nicht infrage, da wir nur stinkendes Dosenfutter aus den Supermärkten kannten. Da waren mein Mann und ich uns einig. Das wollten wir nicht, und dementsprechend kritisch und skeptisch waren wir eingestellt, als wir uns den zugegebenermaßen höchst informativen und sehr interessanten Vortrag über Hundee Ernährung anhörten.

Doch nach den vielen Antworten auf unsere vielen Fragen waren wir von Familie Pucher`s Ausführungen so überzeugt, dass wir zu Hause unseren Hunden die geschenkte PETfit-Kostprobe vorsetzen. Beide stürzten sich sofort auf das Futter. Von Bonny hatten wir das erwartet, aber nicht von Akela! Am nächsten Tag schenkten wir dem Villacher Tierheim unser Royal Canin – Futtersäcke, und ich kochte noch bis zur ersten Anlieferung der PETfit-Dosen. Seit Mai bekommen jetzt Akela und auch Bonny nur noch dieses Futter mit Cereales, selbst Gekochtes und zur Belohnung auch Gourmetsticks von Pet-Fit. Für die Zähne kaufe ich ab und zu Büffelhautknochen.

Mitte September waren wir mit Bonny und Akela zur Jahresimpfung und zur Blutabnahme bei unserem Tierarzt. Wir wollten wissen, ob und wie sich Bonnies Nierenwerte im letzten Jahr, bzw. nach der Futterumstellung verändert hatten.

Bonny und die 'wunderbare' Heilung ihrer „typischen Berner Niere“



Unser Doc bemerkte sofort, dass wir schon lange nicht mehr mit den Hunden in seiner Praxis gewesen seien und stellte fest, dass Bonny agiler und ihr Fell wieder glänzend war. Außerdem „vermisste“ er die vielen eingewachsenen Talgkugeln, und es gab auch keinen Zahnstein mehr zu entfernen. Ich erzählte ihm, dass ich seit Mai das Nierenmedikament und auch das Nieren-Trockenfutter abgesetzt hätte und mit PETfit das richtige Futter gefunden hätte.

Noch am selben Abend rief die Assistentin unseres Docs an und war ganz schön aufgeregt. Sie könne es selbst kaum glauben, aber die Nieren- und Leberwerte wären fantastisch (Befund 14.09.06: Harnstoff 28 (erlaubt bis 34), Kreatinin 1,1 (erlaubt bis 1,08)*. Das wäre so, wie wenn „ein Wunder geschehen“ sei.

Unser Tierarzt will jetzt mehr über dieses Futter wissen.

Rosa-Maria Flos

Villach, 26.09.2006

| Bonny von der Hohen | | |
|---|----------------------------------|--|
| | Befund Laboklin vom 5.11.2005 | Befund Dr. Ladstätter vom 14.9.2006 |
| BUN = Harnstoff | 12,9 (3,3 – 8,3) | 28 (bis 34) |
| CREA = Kreatinin | 171 (35 – 106) | 1,1 (bis 1,08) |
| ALP = alkalische Phosphatase | 24 (bis 108) | unter 50 (0 – 288) |
| GPT = Leberwert | 35,3 (bis 55) | 48 (bis 123) |
| Gesamteiweiß | 73,7 (54 – 75) | 6,5 (bis 8) |
| Glucose | nicht gemessen | 95 (bis 107) |
| Um den Vergleich zu erleichtern, sind die Nierenwerte fett gedruckt. | | |
| Hermagor, am 18.9.2006 | | |

*Die unterschiedlichen Messzahlen – Befund Laborklinik vom 5.11.2005 und Befund Dr. L. vom 14.09.2006 - ergeben sich durch unterschiedliche Messverfahren lt. Assistenz.

Bonny und die `wunderbare´ Heilung ihrer „typischen Berner Niere“

